

## Zur Losung vom 31. Januar 2021

*Sie gaben's dem HERRN freiwillig von ganzem Herzen.*

*1. Chronik 29,9*

*Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.*

*2. Korinther 9,7*

Die Losung lesen wir in 1. Chronik 29, 9: *Sie gaben´s dem Herrn freiwillig von ganzem Herzen.* Und dazu aus dem Neuen Testament: *Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.*

Hier wird gegeben – einmal zum Tempelbau in Jerusalem, das andere Mal für einen Ausgleich von Überfluss auf der einen und Mangel auf der anderen Seite. Das Ganze wird freiwillig gemacht, fröhlich und von ganzem Herzen.

Warum das denn: freiwillig, fröhlich und von ganzem Herzen? Ich geb doch etwas her von dem, was mein ist – ich geb ja was von mir her.

Da stoßen zwei Bewegungen aufeinander, die zum Menschsein gehören. Ich brauche was für mich, will was für mich haben, das geht schon bei der Nahrung los, beinhaltet aber vieles wie z.B. Aufmerksamkeit. – Und auf der anderen Seite eben: ich gebe etwas von mir her. Beide Bewegungen gehören zum Menschsein dazu.

Jemand, der oder die nie etwas hergibt von sich – kein Wort, keinen Gedanken, keine Habe, keine Zeit, wird zum Problem. Für andere sowieso, aber für sich selbst genauso. So eine Person vereinsamt und wird ungenießbar.

Andererseits wird jemand, der etwas hergibt, sehen, dass genau das ihm oder ihr gut tut. Es bereitet Freude, wenn ich einem anderen in der Not helfen kann, wenn ich mit anderen zusammen einen Zweck verfolge, der außerhalb meiner selbst liegt. Das Um-Sich-Selbst-Kreisen ist eines der Probleme und muss nicht sein.

Was für Einzelne Personen gilt, gilt auch für Gruppen und gar für Nationen. Als Beispiel ist mir ein philippinischer Sprachstudent in Erinnerung, der mir gegenüber meinte, dass Deutschland sich nach seiner Erfahrung ungeheuer für Aufbauprojekte einsetzt und hilft. Da tun wir anderen etwas Gutes. Das wirkt aber auf uns selbst auch zurück. Und mal auf die Kirche übertragen: Wir können Kirche nie nur und ausschließlich für uns sein. Rausgehen und für andere da zu sein, anderen zu helfen, ihre Perspektive einzunehmen und ihnen die beste Botschaft der Welt weiterzugeben – dafür sind wir da.

Ihr Pfarrer Joachim Roth, Scheinfeld